IMPULSTANZ

Vienna International
Dance Festival 2017

Anne Juren

Anatomie

28. Juli, 19:15
29. Juli, 19:00
Kasino am Schwarzenbergplatz
Uraufführung

© Karolina Miernik

Stilmittel.

Die Ö1 Club-Kreditkarte von Diners Club

Exklusiv und kostenlos* für Ö1 Club-Mitglieder
und alle, die es werden wollen.

Anmeldung und Umstieg jederzeit möglich!

* Voraussetzungen und Bestellungen in oe1.ORF.at/kreditkarte

Ö1 CLUB

Anne Juren AUSTRIA/FRANCE

Anatomie

Uraufführung

WIEN KULTUR

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

With the support of the Culture Programme of the European Union Culture

Anne Juren bei ImPulsTanz

Performances

2016
The Greatest Christmas Breakdown Special
Lama
Anne Juren & Roland Rauschmeier

2015
THE POINT
(Choreographer, Performer)

Magical: The Kitchen
(Choreographer)

2014
Pornography: A Trying-Out
(Choreographer, Performer)

2013
Low Pieces
Xavier Le Roy (Performer)

2012
Magical
Anne Juren & Annie Dorsen
(Choreographer, Performer)

2011
Versuchsperson Silke Grabinger
Silke SILK Grabinger / Anne Juren / Hubert Lepka / Oleg Soulimenko / Philippe Riera / Dirk Stermann
(Choreographer)

2010
Magical
Anne Juren & Annie Dorsen
(Choreographer, Performer)

2009
walk + talk
(Choreographer, Performer)

2007
Look Look
Anne Juren & Krõõt Juurak
(Choreographer, Performer)

2004
J'aime
Alice Chauchat & Anne Juren
(Choreographer, Performer)

Credits

Konzept, Text, Choreografie Anne Juren
Raum Vladimir Miller
Performance Anne Juren, Frans Poelstra
Sound Paul Kotal
Assistenz Bühne Alina Amman
Inside Eye, Übersetzung Camille Chanel
Produktionsleitung
Alexander Matthias Kosnopfl

Produktion Wiener Tanz- und Kunstbewegung
Koproduktion ImPulsTanz im Rahmen des EU-Projekts *The Humane Body*
Mit Unterstützung von
Kulturabteilung der Stadt Wien
Dank an UNIARTS, BUDA Kortrijk, Michael Stolhofer, Johanna Figl, Hilde Peeters, Lise Lendais, Piet Devos, Marion Putzer-Schimack, Jempie Vermeulen, Yannick Heeren, Margarete Waba, Eva Mayer, Claudia Miller, Mathias Schmuckerschlag, Veronika Kerschbaum, Bahareh, Majid Abbaspour

Dauer ca. 70–90 min

28. Juli in deutscher Sprache
29. Juli in englischer Sprache

Anatomie

Anne Juren erweitert in ihrem neuen Stück *Anatomie* die Vorstellung vom Körper und dessen Grenzen, indem sie eine textuelle Landschaft entwickelt, welche die Choreografie in die Körper der Zuschauer_innen verlagert. Sensorische, chirurgische, erotische, sogar kannibalische Erfahrungen ermöglichen eine poetische Beziehung zum eigenen Körper. Phantasmagorische und delirierende Räume öffnen sich, in denen dysfunktionale Beziehungen und unvorstellbaren Handlungen stattfinden können.

Anatomie verschiebt die herkömmliche Distanz zwischen Choreografie und Publikum, der Tanz findet im Inneren eines nicht-funktionalen Körpers statt. Wild und aufdringlich werden Membrane und Körpergrenzen verzerrt; ohne Rücksicht auf Widerstände oder Konventionen entsteht eine neue und trügerische Anatomie. Orientierungslosigkeit ist der Ausgangspunkt für ein Experiment, in dem versucht wird, unwahrscheinliche Bezüge zwischen Körper und Geist, Vorstellung und Empfindung, Erfahrung und Sprache, Raum und Zeit, Handeln und Nicht-Handeln zu finden.

Anatomie will empfunden und nicht *nur* gesehen werden. Durch das Hinlegen und Zuhören wird eine spezifische Subjektivität der Aufmerksamkeit erreicht: der kraftvolle, wenn auch kollektive Blick des Publikums, richtet sich nach innen und fragmentiert sich ohne Ende im Körper des Einzelnen. *Anatomie* richtet sich individuell an jede_n einzelne_n Besucher_in und stellt dabei dennoch Verbindungen zwischen den jeweiligen Perspektiven benachbarter Zuschauer_innen her.

Für *Anatomie* hat Anne Juren mit visuell beeinträchtigten und blinden Menschen gearbeitet, Interviews geführt und Antworten aus den Bereichen Körperlichkeit, Sexualität und visuellen Eindrücken gesammelt. Aus diesem Material entsteht eine innere Landschaft, welche die Performance durchwandert. *Anatomie* ist der unmögliche Versuch, in den Körper eines blinden Menschen einzutauchen.

Der bildende Künstler Vladimir Miller entwickelt für *Anatomie* eine fragmentierte Szenerie aus Objekten, einen sich wandelnden Raum, den man als Fremdkörper betreten kann. Millers Raum erinnert an organische Röhren, Polypen, Wucherungen. Miller erforscht das Potenzial von Architektur um radikal neue Arten von Zusammengehörigkeit zu ermöglichen, indem er unheimliche Verbindungen zwischen den Strukturen innerhalb und außerhalb des Körpers schafft.

Können wir zu einer radikal anderen Vorstellung des eigenen Körpers gelangen, wenn wir einen Raum betreten, der keine gewohnte Struktur aufweist? Juren und Miller gehen dieser Frage mit unterschiedlichen Methoden nach. *Anatomie* erforscht die interne Konstruktion des menschlichen Körpers als Phantasma, als einen Spielplatz subversiver Vorstellungen. Diese Vorstellungen sind die Grundlage, auf der wir unsere Umwelt erschaffen. Das moderne Subjekt baut Identität auf Basis der funktionellen Konstruktion des Körpers auf. *Anatomie* hinterfragt diese Gewohnheit, lässt die Funktionalität unseres Körpers zurück und erfindet einen Raum, der unsere Erwartungen herausfordert und konzeptuelle Identitäten bezweifelt.

In *Anatomie*, Anne Juren expands the imagination of the body and its boundaries by proposing a textual landscape in which the choreography is placed inside the body of the spectator. By creating a potential for poetic relationships, the spectator is engaged in different states of sensorial, chirurgical, erotic and cannibalistic experiences. A landscape of phantasmagorical and delirious spaces is opened, where dysfunctional relations and unimaginable actions can take place.

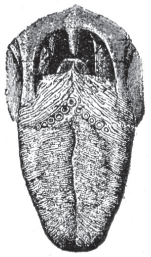
Anatomie approaches dance not only as a spectacle entity projected outside oneself but as an entity very near which invades and travels through a non-functional body. The dance is inside, wild and intrusive, she distorts the membranes and the frontiers of the body, neglects resistances and conventions and creates a fantasmical anatomy. *Anatomie* proposes disorientation as an experimental way to re-establish unsuspected and improbable relations between body and mind, imagination and sensation, experience and language, space and time, action and non-action.

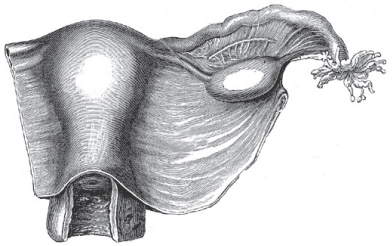
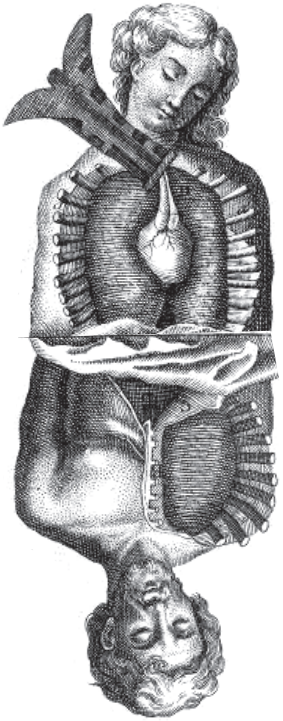
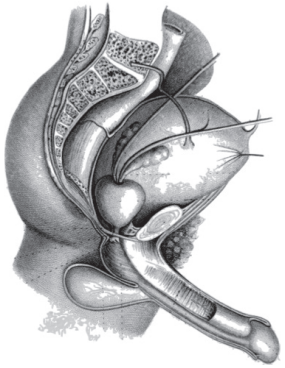
Anatomie desires to be sensed and not only to be seen. By lying down and listening a different subjectivity of attentiveness is produced: the powerful and collective gaze of the spectatorship is turned inward and fragmented endlessly in the individual body, as *Anatomie* adresses everyone individually thus weaving connections between the different perspectives of neighbouring persons.

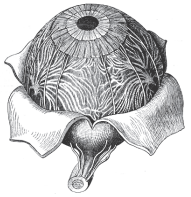
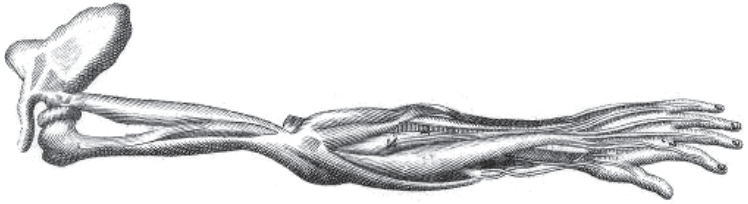
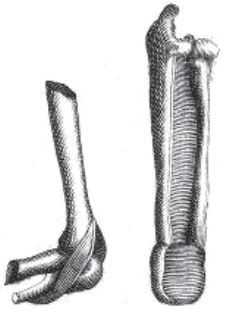
In writing *Anatomie*, Juren worked with visual impaired and blind people conducting interviews and collecting responses on physical impressions, sexual realities and visual sensations. Those texts contribute to the inner landscape which is traversed during Juren´s performance. *Anatomie* is an impossible attempt to jump into a blind person's body.

For *Anatomie*, the visual artist Vladimir Miller creates a fragmented landscape of architectural objects, a shifting space which can be entered as strange body and reminds us of organic tubes and bodies, polyps and growths. It explores the potential of architecture to facilitate radically different modes of togetherness by suggesting an uncanny connection between the structures inside and outside of the human body.

Do we imagine our own body differently in a space that does not have a fixed form? Anne Juren's and Vladimir Miller's work zooms in on this question from within their different approaches and medium. *Anatomie* explores the internal construction of the human body as a phantasm, a playground for subversive imagination. This imagination is the very basis for the way we relate to our built environment. The self-imagination of the modern subject is stems from its reassuring awareness of the functional construction of its own body. To be able to imagine other architectural bodies is to leave some of that functionality behind and to create a space that challenges expectations and ideas about ourselves.



The Humane Body

Ways of seeing dance

Jeder Körper ist eine Besonderheit an sich und unterscheidet sich von allen anderen. In *The Humane Body* versuchen die Tanzwochen Wien gemeinsam mit Partnern in Brüssel, Paris und London allen diesen Besonderheiten den Zugang zum Tanz zu verbessern. In *Ways of seeing dance* geht es um blinde Menschen und um die Erweiterung von Sehweisen.
Immer wieder hatte ich während der Entwicklung der Idee, zeitgenössischen Tanz für ein blindes und sehbehindertes Publikum erlebbar zu machen, Zweifel, wie sinnvoll es sei, ausgerechnet eine derart auf Visualität ausgerichtete Kunstform an sehbehinderte Menschen heranzutragen. Nach unserer bisherigen Beschäftigung mit dem Thema bin ich überzeugt, dass gerade der Tanz als Erlebnis für Blinde eine spannende künstlerische Herausforderung ist und durch seine Körperlichkeit und Emotionalität ein gemeinsames Erleben von Sehenden und Blinden in hohem Maß möglich und interessant macht.
Transkription, das Beschreiben ist ein erster Schritt und in Zeiten des konzeptuellen und referenziellen Tanzes eine wichtige Seite der Vermittlung. Guten Tanz zu erleben ist aber auch mit Bewegungsgefühl verbunden, man kann Bewegungen körperlich nachempfinden. Tanz kommt aus dem Körper und kann sich übertragen, kann Körper verbinden, in einen Gleichklang oder Widerstand bringen. Tanz hat also Fähigkeiten, die näher der Musik als dem Theater sind und emotionales Empfinden und Erkennen möglich machen. Wie also kann man neben der verbalen Vermittlung diese emotionale Kommunikation aktivieren und Tanz für ein blindes Publikum erfahrbar machen?

Each body is originality in itself and is different from all others. In *The Humane Body*, Tanzwochen Wien, together with partners in Brussels, Paris and London, try to improve the access to dance for every peculiarity. *Ways of seeing dance* is about blind people and the expansion of ways of seeing.
Again and again, during the development of the idea of making contemporary dance an experience for a blind and visually impaired audience, I had doubts how useful it was to apply a mostly visual art form to visually impaired people. With our experience so far, I am convinced to conceive dance as an experience for blind people is an exciting artistic challenge, and through its physicality and emotionality, it makes a common experience for seeing and visually impaired people very possible and interesting.
Transcription, describing is a first step and, in times of conceptual and referential dance, an important aspect of mediation. However, experiencing good dancing is also connected with a feeling of movement, one can feel movement physically. Dance comes from the body and can transmit itself, can connect bodies, bring them in harmony or resistance. Dance, therefore, has abilities that are closer to music than theatre and make emotional perception and recognition possible. So how can one activate this emotional communication as well as the verbal description and make dance an experience for a blind audience?

ImPulsTanz 2017 zeigt vier Beispiele. Simon Mayers *Sons of Sissy*, ein hochmusikalisches und rhythmisches Tanzstück, beginnt mit einer Touch Tour für blinde Menschen und vermittelt sich mit einer Audiodeskription. Anne Jurens *Anatomie* bringt sehendes und sehbehindertes Publikum auf eine Stufe und lädt zu einem akustisch vermittelten Gang durch das Innere des eigenen Körpers. Vera Tussing spielt in *The Palm of Your Hand #2* mit Berührungen und setzt ihr Publikum in gemeinsame Bewegung. Volmir Cordeiros *The eye the mouth and the rest* setzt verschiedene akustische Reize ein und bietet eine künstlerische Audiobeschreibung an.
In einem für das Publikum offenen Symposium *Inner Visions* beschäftigen sich blinde Menschen, Künstler_innen und Fachleute mit Fragen um die Vermittlung von Tanz jenseits seiner Visualität.

ImPulsTanz 2017 shows four examples. Simon Mayer's *Sons of Sissy*, a highly musical and rhythmic dance piece, begins with a touch tour for blind people and is presented with an audio description. Anne Juren's *Anatomy* brings the seeing and visually impaired audience on one level and invites to an acoustically triggered walk through the inside of your own body. Vera Tussing plays with touching in *The Palm of Your Hand #2* and puts her audience commonly in motion. Volmir Cordeiros *The eye the mouth and the rest* uses various acoustic stimuli and offers an artistic audio description.
In a symposium *Inner Visions*, open to the public, blind people, artists and experts deal with questions about the mediation of dance beyond the visual.

Michael Stolhofer

Veranstaltungen im Rahmen von *The Humane Body*:

Simon Mayer
Sons of Sissy
24. Juli, 21:00 (in deutscher Sprache,
mit einführender Touch Tour um 20:00)
Volkstheater

Anne Juren
Anatomie
28. Juli, 19:15 (in deutscher Sprache)
29. Juli, 19:00 (in englischer Sprache)
Kasino am Schwarzenbergplatz

The Humane Body Symposium
Inner Visions - Ways of seeing dance
30. Juli, 11:00
DAS OFF THEATER
Eintritt frei

Vera Tussing
The Palm of Your Hand #2
30. Juli, 17:00
(mit einführender Touch Tour um 16:00)
30. Juli, 21:00
(mit einführender Touch Tour um 20:00)
Leopold Museum

Volmir Cordeiro
The eye the mouth and the rest
31. Juli, 19:00
(mit einführender Touch Tour um 18:00)
2. August, 19:00
(mit einführender Touch Tour um 18:00)
Schauspielhaus

Das Projekt *The Humane Body* hat es sich zur Aufgabe gemacht, zeitgenössischen Tanz einem blinden und sehbeeinträchtigten Publikum erfahrbar zu machen. Audiodeskription, einführende Touch Touren oder ein besonderer Inszenierungsstil sollen dies ermöglichen. Wir bitten Besucher_innen mit Sehbehinderung sich vorab anzumelden unter: T. +43.1.523 55 58-19 oder info@impulstanz.com

Biografien/Biographies

Anne Juren

geboren in Grenoble, ist Choreografin, Tänzerin und Performerin und lebt und arbeitet in Wien. 2003 gründete sie gemeinsam mit dem deutschen Konzeptkünstler Roland Rauschmeier den Verein Wiener Tanz- und Kunstbewegung. Jurens choreografische Stücke und künstlerisches Oeuvre wird weltweit in Theatern und Museen, auf Festivals und Biennalen gezeigt. In ihrer Arbeit versucht Juren, den Begriff Choreografie zu erweitern und erforscht Physis, Sensorik, Kinästhesie und Sinnlichkeit, indem sie die Grenzen zwischen dem Privaten und dem Öffentlichen infrage stellt. Seit 2013 ist Anne Juren Feldenkrais® Praktizierende. Momentan ist sie Teil des Künstler_innenkomitees für den Master in Choreography bei DOCH und arbeitet an ihrem PhD an der Universität der Künste in Stockholm.

born in Grenoble, is a choreographer, dancer and performer based in Vienna. In 2003, she co-founded together with the visual artist Roland Rauschmeier the association Wiener Tanz- und Kunstbewegung in Vienna. Her choreographic works and artistic researches have been extensively presented in international theatres, festivals, and different art spaces and venues. In her work, Juren tries to expand the term choreography in engaging the body in different states of physical, sensorial, kinaesthetic and mental experiences, questioning the boundaries between private and public spheres. Since 2013, Anne Juren is a Feldenkrais® practitioner. She is currently part of the artistic committee for the Master in Choreography at DOCH and doing a PhD at UNIARTS Stockholm University of the Arts.

Vladimir Miller

arbeitet in Berlin, Brüssel und Wien als bildender Künstler, Dramaturg und Bühnenbildner. Gemeinsam mit den Choreografen Philipp Gehmacher und Meg Stuart entwickelte er als Bühnenbildner, Dramaturg und co-Autor zahlreiche Videoinstallationen und Performances. Diese Arbeiten wurden auf diversen europäischen und südamerikanischen Theater-, Tanz- und Performancefestivals gezeigt, wie etwa dem Festival d'Automne, dem Festival d'Avignon, Kunstenfestivaldesarts, der Ruhrtriennale und steirischer herbst. Vladimir Miller absolviert den PhD in Practice an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Er ist als Kurator für den post-graduierten Studiengang für Künstlerische Forschung in Performance und Szenografie a.pass in Brüssel tätig. Er unterrichtete als Gastdozent Bühnenbild an der Universität Hamburg und KASK Gent. 2013 war Miller Stipendiat des Instituts für Raumexperimente in Berlin und 2015 der Akademie Schloss Solitude Stuttgart.

works as an artist, researcher and scenographer in Berlin, Brussels and Vienna. He develops practices that are aiming to re-negotiate habitual modes of spatial production and the architectural stability paradigm by using fragility as a building principle. He uses collective construction- and building processes to investigate ideologies of labour and territory within ad-hoc groups and institutional environments. In his latest projects he works with the materiality of fluids to further challenge ideas of borders and stability embedded within the design of spaces of cultural production. He has been a frequent collaborator with the choreographers Philipp Gehmacher and Meg Stuart.
As scenographer, co-author, dramaturge and performer he took part or co-created a number of performances and video installations.
Vladimir Miller is program curator at the postgraduate artistic research center a.pass, Brussels and a PhD in Practice candidate at the Academy of Fine Arts, Vienna. In 2013 Miller was Fellow at Institut für Raumexperimente, Berlin and in 2015 Fellow at Akademie Schloss Solitude in Stuttgart.

Frans Poelstra

hat in seinem Leben viele unterschiedliche Dinge getan; im September 2008 war er zum Beispiel mit Robert Stejin Ko-Regisseur der Performance *Maria Theresia entdeckt die zeitgenössische Kunst*, in welcher Anne Juren mitgewirkt hat. Er hat noch viele verschiedene Sachen in seinem Leben vor, zum Beispiel gibt er am 18. Oktober 2017 mit Oleg Soulimenko ein kleines Konzert im Rhiz./

did a lot of different things in his live, for example in September 2008 he was co-director, together with Robert Steijn, of the performance *Maria Theresia entdeckt die zeitgenössische Kunst* (*Maria Theresia discovers contemporary art*), in which Anne Juren participated. He is planning to continue to do a lot of different things in his life, for example on the 18 October 2017 he gives a small concert at Rhiz together with Oleg Soulimenko.

Paul Kotal

Als Sohn zweier Schauspieler ist er schon sein Leben lang in engem Kontakt mit Theater und entwickelte schon früh eine Faszination für Ton. Die Möglichkeit 2012 am Theater Basel bei *The Black Rider* unter der musikalischen Leitung von Rainer Süßmilch musikalische Hospitanz zu machen, war ausschlaggebend für ihn, Ton zum Beruf zu machen.
Seither ist er sowohl im Musik- als auch im Theaterbereich tätig. So zum Beispiel Begleitung diverser Tourneen der Agentur Weltenklang durch Österreich und Italien, *Musik für die Seelen* mit Willi Resetarits. Er ist live Tontechniker bei Auftritten von Musikern wie Raphael Wressnig und Christian Bakanic. 2016 begegenete er Anne Juren und daraus entwickelte sich die tontechnische Beratung bei der Performance *Comma* im brut Wien.

As son of two actors, he has been his whole life in contact with theatre and has developed really early a fascination for the sound. In 2012 he made a sound-internship in Theater Basel for the piece *The Black Rider* under the musical direction of Rainer Süßmilch, this opportunity was decisive for him to make sound his profession.
Since then, he has been active both in music and theatre area. For the Agency Weltenklang, he toured the piece *Musik für die Seelen* by Willi Resetarits in Austria and Italy. As Sound Engineer, he accompanies the live acts of musicians such as Raphael Wressnig and Christian Bakani. He worked with Anne Juren for the first time in 2016 on the piece *Comma* in brut Wien.

Alina Amman

geboren 1988 in Feldkirch, ist eine österreichische Bühnenbildnerin. Sie lebt und arbeitet in Wien und Berlin. In ihren Raumarbeiten untersucht sie insbesondere Wechselbeziehungen zwischen Körper, Sound und Materialität. Sie ist Mitglied des Kollektivs tangent.COLLABORATION und arbeitet auch als Ausstatterin für Musikvideo- und Kurzfilmprojekte.
Ihre Ausbildung erhielt sie an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie die Meisterklasse bei Erich Wonder, Nicole Timm und Anna Viebrock besuchte. Daneben studierte sie Fotografie an der Graphischen.
Nach ihrem Diplom 2014 folgten diverse Ausstattungs- und Bühnenbildassistenzen, die sie u. a. ans Maxim Gorki Theater Berlin, Theater in der Josefstadt in Wien und an die Oper in Frankfurt a. M. führten.

born 1988 in Feldkirch, is an Austrian scenographer living and working in Germany and Austria. In her work, she explores the propinquity between body, sound and space. She is a member of the collective tangent.COLLABORATION and also works as an outfitter for music videos and award winning short film projects.
Alina Amman received her education at the Academy of Fine Arts in Vienna, she attained her diploma in a masterclass working with Erich Wonder, Nicole Timm and Anna Viebrock. Prior to this, she also studied at the Fotography at die Graphische.
After completing her diploma in 2014, Alina Amman has helped shape and equip a broad and diverse collection of acclaimed performances whilst working in such places as Theater in der Josefstadt, Maxim Gorki Theater in Berlin and the Frankfurt Opera among many others.

Camille Chanel

Geboren 1992 in Paris, wohnt und arbeitet in Wien. Sie hat Germanistik, Übersetzungswissenschaft und interkulturelle Vermittlung in Paris und Berlin studiert. Ihre Masterarbeit schrieb sie über das Unbehagen des Zuschauers in Tanz, Theater und Performance. Bei Yael Ronen (Volkstheater), Falk Richter (Schauspielhaus Wien) und Ismael Tifouche Nieto hat sie Regie und Dramaturgie-Praktika gemacht. Sie arbeitet nun u. a. mit WTKB (Anne Juren, Roland Rauschmeier), Fanni Futterknecht, Elisabeth B. Tambwe, Lise Lendais und Sarah Blumenfeld. Außerdem übersetzt sie junge österreichische Dramatiker_innen ins Französische. /

born in Paris, lives in Vienna and studied hypokhâgne khâgne, german literature, intercultural mediation and german-french translation in Paris and Berlin. She wrote her master thesis on the uneasiness of the spectator and has completed internships with Ismael Tifouche Nieto, Yael Ronen and Falk Richter. She currently works with WTKB (Anne Juren/ Roland Rauschmeier), Lise Lendais, Fanni Futterknecht, Elisabeth B. Tambwe, Sarah Blumenfeld and translates theatre pieces of young Austrian authors into French.

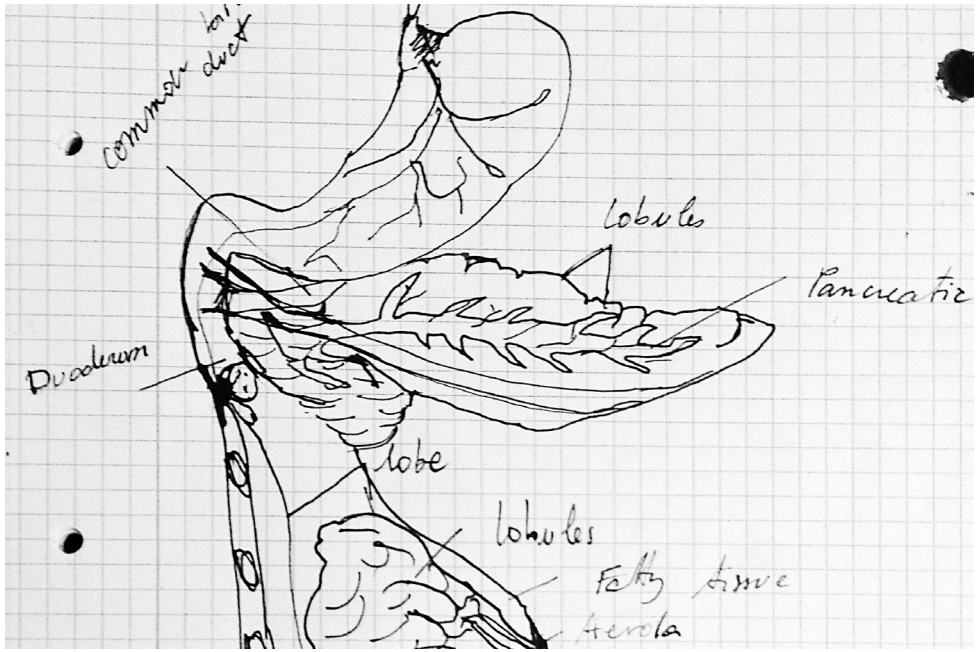
Alexander Matthias Kosnopfl

geboren 1978 in Salzburg, ist Dramaturg und Kulturmanager. Seit 1999 arbeitete er u. a. am Wiener Burgtheater, dem neuen Opernhaus Theater an der Wien, WUK Theater Tanz, Dschungel Wien und UK Performance Tanz. Er hatte eine Lehrtätigkeit im Bereich Dramaturgie am Festspielhaus St. Pölten inne und arbeitete mit der internationalen Performance Gruppe A2company (ISR/UK). Zuletzt war er als Grant Manager für das Holocaust Memorial *The Vienna Project* (USA/AT) verantwortlich und als Financial Manager der transnationalen europäischen Ausstellung der Akademie der Wissenschaften, *Bringing together Divided Memory*, tätig.

born in 1978 in Salzburg, holds a degree in Theatre Studies, Dramaturgy and Economy. Starting in 1999, he has been working at Burgtheater Vienna developing methods of art education, followed by yearlong employment with the new Opera House Theater an der Wien. Moving into contemporary performance, he continued working as a dramaturge for Israeli/British artists forming A2company. In 2013, he commissioned financial procurement and grant management for the international Shoah Memorial *The Vienna Project*, followed by mastering grant management for the European Exhibition *Bringing together Divided Memory* by the österreichische Akademie der Wissenschaften.

Für die Collage auf Seite 8 und 9 wurde auf folgende Quellen zurückgegriffen:

Anatomie Artistique, formes extérieures du corps humain, Paul Richer, 1890
Anatomie descriptive ou physiologique, Nicolas-Henri Jacob, 1832–1854
www.gallica.bnf.fr/
Anatomie aus alten Schulbüchern: www.environnement.ecole.free.fr/
Anatomische Holzschnitte aus den Jahren 1846–1900: www.raf.dessins.free.fr



© Anne Juren

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58 / F +43.1.523 55 58-9
info@impulstanz.com / www.impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger
Künstlerische Beratung & Biblioteca do Corpo®: Ismael Ivo
Künstlerische Leitung [8:tension]: Anne Breure / Christa Spatt / Christine Standfest / Michael Stolhofer / Rio Rutzinger
Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger
Special Projects: Michael Stolhofer
Dramaturgie: Chris Standfest
Abendprogramme: Chris Standfest / Iris Raffetseder
ImPulsTanz soçial:
Magdalena Stolhofer / Anna Wagner / Hanna Bauer
Finanzen: Gabriele Parapatits / Katharina Binder
Kaufmännische Beratung:
Andreas Barth & Castellio Consulting GmbH
Organisation: Gabriel Schmidinger
Presse & PR: Joachim Kapuy / Theresa Pointner / Tatjana Okresek-Oshima / Almud Krejza
Marketing: Joachim Kapuy
New Media: Johanna Figl
Sponsoring:
Dorian Pearce / Magdalena Stolhofer / Anna Wagner
Künstlerisches Betriebsbüro: Magdalena Stolhofer / Anna Wagner / Yasamin Nikseresht / Oihana Azpillaga
Workshops & Research: Ajda Es / Marina Losin
Online Redaktion: Johanna Figl / Marina Losin
Video: Maximilian Pramatarov
Fotografie: Karolina Miernik / Emila Milewska

EU Projects & Scholarship Programme:
Hanna Bauer / Katharina Binder / Rio Rutzinger
IT: Hannes Zellinger
ImPulsTanz Club: Alissa Horngacher
Technische Leitung: Harald Godula & Team
ImPulsTanz Maître de Plaisir: francophil & Team
Workshop Office: Martin Brandner / Team
Koordination ATLAS und Biblioteca do Corpo®:
Lorenza Ambrosi
Chief of Ticketing: Ralf - I. Jonas / Gabriel Schmidinger
Gäste- und Pressekarten: Isabel Syrek
Publikumsdienst:
Gabriel Schmidinger / Alissa Horngacher / Team
Künstler_innenwohnungen:
Marina Losin / Joseph Rudolf / Vanja Krajnc
Spielstättengestaltung:
Maximilian Pramatarov / Nestor Kovachev
Transporte: Christoph Perl / Team
Infoservice: Laura Fischer / Helena Hahn
Technik Arsenal: Jakob Zellinger / Andy Tschernkowitsch / Team
Website – Creation & Supervision:
Bernhard Nemec – www.nemec.cc

Gestaltungskonzept: Olaf Osten & Katharina Gattermann
Grafische Umsetzung: Valerie Eccli
Print: Druckerei Walla GmbH

ImPulsTanz wird subventioniert aus Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie des Bundeskanzleramts und dem Kulturprogramm der Europäischen Union.

Änderungen vorbehalten
Preis: € 2,80

Spielplan

07. JULI–27. AUGUST

JAN FABRE
STIGMATA – Actions & Performances 1976–2016
Täglich 10:00–18:00, Donnerstag bis 21:00, Leopold Museum

13. JULI DONNERSTAG

Jan Fabre
I am a Mistake
A new performance
21:30, Leopold Museum

14. JULI FREITAG

Michael Laub / Remote Control Productions
Fassbinder, Faust and the Animists
21:00, Akademietheater

15. JULI SAMSTAG

Liz King
Out of Life
17:30, Akademie der bildenden Künste Wien

Vernissage
Takao Kawaguchi & Dance Archive Network
Homage to Kazuo Ohno
19:30, Odeon, Eintritt frei

Compagnie Catherine Diverrès
Ô Senseï & Stance II
20:00, Odeon

Filmvorführung
Rainer Werner Fassbinder
Beware of a Holy Whore
21:30, KINO WIE NOCH NIE

15. JULI–12. AUGUST

Takao Kawaguchi
Homage to Kazuo Ohno
Zu den Vorstellungen im Odeon geöffnet
Eintritt frei

16. JULI SONNTAG

Elina Maligina
The development of interdependence
10:00–18:00, Leopold Museum

Filmvorführung
Rainer Werner Fassbinder
Beware of a Holy Whore
13:00, METRO Kinokulturhaus

Workshop Opening Lecture
«impressions'17»
16:00, Arsenal, Eintritt frei

[8:tension] Costas Kekis, Anna Prokopová & Petr Ochvat
It beats soft in the veins
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Michael Laub / Remote Control Productions
Fassbinder, Faust and the Animists
21:00, Akademietheater

17. JULI MONTAG

Lisa Hinterreithner with Rotraud Kern
Do-Undo
19:00, mumok

Compagnie Catherine Diverrès
Ô Senseï & Stance II
20:00, Odeon

Michael Laub / Remote Control Productions
Fassbinder, Faust and the Animists
21:30, Akademietheater

18. JULI DIENSTAG

Elina Maligina
The development of interdependence
10:00–18:00, Leopold Museum

Jan Fabre / Troubleyn
Belgian Rules / Belgium Rules
20:00, Volkstheater

[8:tension] Costas Kekis, Anna Prokopová & Petr Ochvat
It beats soft in the veins
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

19. JULI–13. AUGUST

Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas
Re:Rosas!
Zu den Öffnungszeiten des mumok

19. JULI MITTWOCH

Doris Uhlich
Seismic Night
19:00, Odeon

Salva Sanchis
Radical Light
21:30, Akademietheater

Roland Rauschmeier with Alex Bailey
Consumption As A Cause Of Coming Into Being
23:00, Schauspielhaus

20. JULI DONNERSTAG

Jan Fabre / Troubleyn
Belgian Rules / Belgium Rules
20:00, Volkstheater

[8:tension] Claire Vivianne Sobottke
strange songs
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Lisa Hinterreithner with Rotraud Kern
Do-Undo
21:00, mumok

21. JULI FREITAG

Akemi Takeya
LEMONISM Vol. 2
LEMONISM X MINIMALISM / SYMBOLISM / CUBISM / DADAISM & LEMONISM X ACTIONISM / JAPONISM
19:00, Leopold Museum

Filmvorführung
Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir & Valdimar Jóhannsson
Union of the North
20:15, mumok kino

Jan Fabre / Troubleyn
Belgian Rules / Belgium Rules
20:30, Volkstheater

Doris Uhlich
Seismic Night
21:30, Odeon

22. JULI SAMSTAG

[8:tension] Claire Vivianne Sobottke
strange songs
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Mathilde Monnier & La Ribot Classic
Gustavia
21:00, Akademietheater

23. JULI SONNTAG

Filmvorführung
Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir & Valdimar Jóhannsson
Union of the North
17:00, mumok kino

Marlene Monteiro Freitas with Andreas Merk
Jaguar
19:00, Odeon

Amanda Piña & Daniel Zimmermann / nadaproductions Classic
WAR (Ein Kriegstanz)
21:30, Volkstheater

24. JULI MONTAG

[8:tension] Gaëtan Rusquet
As We Were Moving Ahead
Occasionally We Saw
Brief Glimpses of Beauty (in process)
19:00, Leopold Museum

Simon Mayer Classic
Sons of Sissy
(Sehbehindertenfassung)
21:00, Volkstheater
20:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

[8:tension] Samira Elagoz
Cock, Cock.. Who's There?
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

25. JULI DIENSTAG

Ivo Dimchev & guests
Avoiding deLIFEath
16:00–24:00
mumok Hofstallung

Filmvorführung und Talk
Samira Elagoz
Craigslist Allstars
19:00, mumok kino

Raimund Hoghe
La Valse
21:00, Akademietheater

Marlene Monteiro Freitas with Andreas Merk
Jaguar
21:00, Odeon

26.–30. JULI

Ivo Dimchev & guests
Avoiding deLIFEath Exhibition
26./28./30. Juli, 10:00–19:00
27./29. Juli, 10:00–16:00 (im Anschluss Performance)
mumok Hofstallung

26. JULI MITTWOCH

[8:tension] Gaëtan Rusquet
As We Were Moving Ahead
Occasionally We Saw
Brief Glimpses of Beauty (in process)
18:30, Leopold Museum

[8:tension] Samira Elagoz
Cock, Cock.. Who's There?
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Cecilia Bengolea & François Chaignaud
DFS
21:00, Volkstheater

27. JULI DONNERSTAG

Ivo Dimchev & guests
Avoiding deLIFEath
16:00–24:00
mumok Hofstallung

Ich bin O.K. Dance Company
Getrennt-Vereint
19:30, Akademietheater

[8:tension] João dos Santos Martins & Cyriaque Villemaux
Autointitulado
20:00, Schauspielhaus

Mark Tompkins / La Cie. I.D.A.
Le Printemps
21:30, Odeon

28.–30. JULI

IDOCDE Symposium on Contemporary Dance Education
why compromise. mind the dance
Arsenal

28. JULI FREITAG

François Chaignaud Classic
Думи мої / *Dumy Moyi*
18:00, Leopold Museum

Anne Juren
Anatomie
19:15, Kasino am Schwarzenbergplatz

Philipp Gehmacher
Die Dinge der Welt
19:30, mumok

Florentina Holzinger
Fight Club Dancehall Bolero
21:00, MuseumsQuartier Haupthof, Eintritt frei

Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas
A Love Supreme
21:00, Volkstheater

François Chaignaud Classic
Думи мої / *Dumy Moyi*
22:30, Leopold Museum

29. JULI SAMSTAG

Ivo Dimchev & guests
Avoiding deLIFEath
16:00–24:00
mumok Hofstallung

Anne Juren
Anatomie
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Superamas
Vive l'Armée!
20:30, Akademietheater

[8:tension] João dos Santos Martins & Cyriaque Villemaux
Autointitulado
21:00, Schauspielhaus

Mark Tompkins / La Cie. I.D.A.
Le Printemps
22:00, Odeon

30. JULI SONNTAG

The Humane Body Symposium
Inner Visions – ways of seeing dance
11:00, DAS OFF THEATER
Eintritt frei

Vera Tussing
The Palm of Your Hand #2
17:00, Leopold Museum
16:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

François Chaignaud
Думи мої */ Dumy Moyi*
18:00, Leopold Museum

Philipp Gehmacher
Die Dinge der Welt
19:00, mumok

Simon Mayer
SunBengSitting
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas
A Love Supreme
21:00, Volkstheater

Vera Tussing
The Palm of Your Hand #2
21:00, Leopold Museum
20:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

François Chaignaud
Думи мої */ Dumy Moyi*
22:30, Leopold Museum

31. JULI MONTAG

Volmir Cordeiro
The eye the mouth and the rest
(Sehbehindertenfassung)
19:00, Schauspielhaus
18:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

Koffi Kôkô & Floros Floridis
THINK ABOUT ...
20:30, Akademietheater

Christian Rizzo / ICI-CCN Montpellier
ad noctum
22:00, MuseumsQuartier – Halle G

01. AUGUST DIENSTAG

Mårten Spångberg
Digital Technology
18:00, Leopold Museum

Akemi Takeya
LEMONISM Vol. 2
LEMONISM X DADAISM
19:30, Odeon

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Mockumentary of a Contemporary Saviour
21:15, Volkstheater

02. AUGUST MITTWOCH

Peter Pleyer
The Ponderosa Trilogy
19:00, mumok

Volmir Cordeiro
The eye the mouth and the rest
(Sehbehindertenfassung)
19:00, Schauspielhaus
18:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

Christian Rizzo / ICI-CCN Montpellier
ad noctum
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

Germaine Acogny / Mikaël Serre
Somewhere at the Beginning
21:00, Akademietheater

[8:tension] Rachael Young with Dwayne Antony
OUT
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

03. AUGUST DONNERSTAG

Research Project Showing
Jan Fabre Teaching Group
I am blood - A medieval fairytale
16:30, Max Reinhardt Seminar

Mårten Spångberg
Digital Technology
18:00, Leopold Museum

Christine Gaigg / 2nd nature
CLASH
19:30, Odeon

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Mockumentary of a Contemporary Saviour
21:00, Volkstheater

Simone Aughterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
21:00, Nordbahn-Halle beim Wasserturm, Leystraße / Ecke Taborstraße

Christine Gaigg / 2nd nature
CLASH
23:00, Odeon

04. AUGUST FREITAG

Simone Aughterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
19:00, Nordbahn-Halle beim Wasserturm, Leystraße / Ecke Taborstraße

Peter Pleyer
The Ponderosa Trilogy
19:00, mumok

Mårten Spångberg
Digital Technology
20:15, Leopold Museum

[8:tension] Rachael Young with Dwayne Antony
OUT
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Raimund Hoghe
Lettere amorose, 1999 - 2017
22:00, Odeon

05. AUGUST SAMSTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00–15:00 + 16:00–18:00, Leopold Museum

[8:tension] Oneka von Schrader
Panda Express
19:30, Schauspielhaus

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm
20:00, Arsenal, Eintritt frei

Dada Masilo / The Dance Factory
Swan Lake
21:00, Volkstheater

Simone Aughterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
23:00, Nordbahn-Halle beim Wasserturm, Leystraße / Ecke Taborstraße

06. AUGUST SONNTAG

[8:tension] Oneka von Schrader
Panda Express
18:30, Schauspielhaus

[8:tension] Ola Maciejewska
BOMBYX MORI
20:00, Odeon

Christine Gaigg / 2nd nature
fickt euch doch ins knie
20:00, mumok

Dada Masilo / The Dance Factory
Swan Lake
21:00, Volkstheater

Ian Kaler
LIVE
21:30, Akademietheater

07.–10. AUGUST

Performance Situation House
Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

07. AUGUST MONTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00–15:00 + 16:00–18:00, Leopold Museum

Christine Gaigg / 2nd nature
fickt euch doch ins knie
19:00, mumok

Dada Masilo / The Dance Factory
Swan Lake
21:00, Volkstheater

Navaridas & Deutinger
Pontifex
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

08. AUGUST DIENSTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00–15:00 + 16:00–18:00, Leopold Museum

Daniel Aschwanden
Goldberg 365
18:30, 48er-Tandler

Filmvorführung
Thierry De Mey
Rosas danst Rosas
20:00, mumok kino

[8:tension] Ola Maciejewska
BOMBYX MORI
21:30, Odeon

09. AUGUST MITTWOCH

Maria F. Scaroni
walk+talk
19:00, mumok

Navaridas & Deutinger
Pontifex
20:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Dada Masilo / The Dance Factory
Giselle
21:00, Volkstheater

LizArt Productions & toxic dreams
THE AUDITION
For the Role of Stephen Hawking in THE THEORY OF EVERYTHING
22:30, Schauspielhaus

10. AUGUST DONNERSTAG

Doris Uhlich
Seismic Session
18:00, Wiener Secession, Eintritt frei

Oleg Soulimenko with Alfredo Barsuglia & Jasmin Hoffer
LOSS
19:00, Leopold Museum

Dada Masilo / The Dance Factory
Giselle
20:00, Volkstheater
Filmvorführung

Thierry De Mey
Rosas danst Rosas
21:00, mumok kino

Takao Kawaguchi
About Kazuo Ohno
21:30, Odeon

11.–13. AUGUST

Life Long Burning Symposium
Crisis? What Crisis?!
Dance & Aesthetic – Dance & Labour – Dance & Politics
Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

11. AUGUST FREITAG

Research Project Showing
Angela Schubot & guests
the inside is the outside is the inside : about nothing
19:00, Probebühne Volksoper

LizArt Productions & toxic dreams
THE AUDITION
For the Role of Stephen Hawking in THE THEORY OF EVERYTHING
19:00, Schauspielhaus

Dada Masilo / The Dance Factory
Giselle
21:00, Volkstheater

12. AUGUST SAMSTAG

Paara / Terence Lewis Contemporary Dance Company
The Kamshet Project
14:00, Arsenal

Final Workshop Showing
«expressions'17»
16:00, Arsenal,
Eintritt frei

Hungry Sharks
Hidden in plain sight
18:00, Arsenal

Maria F. Scaroni
walk+talk
19:00, mumok

Ismael Ivo / Biblioteca do Corpo®
Oxygen
20:00, Arsenal

Takao Kawaguchi
About Kazuo Ohno
21:30, Odeon

13. AUGUST SONNTAG

Doris Uhlich
Seismic Session
15:00, Wiener Secession,
Eintritt frei

Oleg Soulimenko with Alfredo Barsuglia & Jasmin Hoffer
LOSS
18:00, Leopold Museum

[8:tension] Award Ceremony
Casinos Austria Prix Jardin d'Europe & FM4 Fan Award
Hosted by Florentina Holzinger & Dirk Stermann
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz
Eintritt frei mit Zählkarte

Music Album Premiere
Ivo Dimchev
Sculptures
22:00, Volkstheater

IMPULSTANZ SOÇIAL

ImPulsTanz Party
Mit Sixtus Preiss & Band live (Affine Records), MOTSA & HANNA x D!ZZY
21. Juli, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

danceWEB Party
Mit Yasmo & die Klangkantine live, Patrick Pulsinger, Archie Burnett & Brahms „Bravo" LaFortune
11. August, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

FESTIVAL LOUNGE soçial

daily from 10pm on,
admission free
Burgtheater Vestibül
Universitätsring 2, 1010 Vienna

DJs • Cocktails • Concerts • Cartoons • Deck chairs

Special surprise opening on 13 July 2017

FM4 Friday
feat. Makossa & Sugar B, Sweet Susie, Katharina Seidler, Christian Fuchs, DJ Phekt & DJ Cut-Ex
Wednesday live'n'local
feat. Kœnig, Hearts Hearts, Sketches on Duality, Tony Renaissance & The P's
Affine im Sommer
feat. Zanshin, The Reboot Joy Confession, Wandl, Cid Rim, The Clonious & Lehrl
as well as Disco Nostra, DJ Prohaska, Pezo Fox & Rawkat, Franco Forte, In Dada Social, Kristian Davidek & General Touch, Club Desirée, Sweet Heat DJ Team, Katja Schröckenstein, Roman Rauch & Moony Me, Die Migrantigen, Dark Euphoria feat. FANKS, Hedonismus Hacienda, True Dogs Show
No Shame feat. Preddy Tendergrass, Worst Messiah, The ZEE's, ImPulsTanz artists, staff & guests on decks and many more

BUCHPRÄSENTATIONEN

Mary Overlie
Standing In Space: The Six Viewpoints Theory & Practice
16. Juli, 18:00, Arsenal
Eintritt frei

Sarah Binder, Sarah Kanawin, Simon Sailer & Florian Wagner
Tanz im Film. Das Politische in der Bewegung
25. Juli, 17:30, mumok kino

Peter Stamer, Silke Bake & Christel Weiler
How to Collaborate? Questioning Togetherness in the Performing Arts
08. August, 20:00 im Rahmen von Performance Situation House, Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

Nikolaus Gansterer, Emma Cocker & Mariella Greil
Choreo-graphic Figures. Deviations from the Line
12. August, 14:30,
im Rahmen von Life Long Burning Symposium,
Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

ImPulsTanz 2017
Programmänderungen vorbehalten

sponsoring.casinos.at
Serviceline +43 (0)1 534 40 50

Foto: Karolina Miernik
Karl Regensburger, Intendant ImPulsTanz, Deborah Sengl, Künstlerin, Prof. KR Mag. Dietmar Hoscher, Vorstand Casinos Austria (v.l.)

Ein Gewinn für die Kultur

Ausgezeichnete Choreographie. Tanz vereint Kunst und Kommunikation und lässt seinem Publikum Spielraum für individuelle Interpretation. Der Casinos Austria Prix Jardin d'Europe prämiert im Rahmen des ImPulsTanz Festival herausragende Choreografien und unterstützt so die kulturelle Vielfalt in Österreich.

Gut für Österreich.

CASINOS AUSTRIA
Das Erlebnis.

Foto: Hertha Hurnaus

AKKUNSTPROJEKTE

Ingeborg Strobl, FLORA
Ausstellung im Beratungszentrum AK Wien

kultur.arbeiterkammer.at

AK WIEN